

Expertentipp des Monats zum Thema „Rückenschmerzen“

von Dr. Bernhard Mühl,
Facharzt für Neurochirurgie, Bandscheiben-, Wirbelsäulen- und
Nervenerkrankungen im Diakonissen-Krankenhaus Salzburg



Laut Statistik Austria litten in den vergangenen zwölf Monaten rund
eine Million Österreicher an Schmerzen im Rückenbereich.

Alleine 60% der Krankenstände gehen auf die schmerzhafte Zivilisationskrankheit zurück.

Zu viele Patienten therapieren sich selbst, anstatt sich einer genauen Untersuchung durch einen
Spezialisten zu unterziehen – das „bisschen Kreuzweh“ wird oft so lange unterschätzt bis
gravierende Schäden auftreten.

Wann sollte man nun einen Arzt konsultieren? Wie stehen die Heilungschancen?

Dr. Bernhard Mühl stand für unsere Fragen zur Verfügung.

Was sagt uns unser Körper, wenn wir Rückenschmerzen haben?

Rückenschmerzen signalisieren, dass das Gleichgewicht im Funktionsorgan Wirbelsäule nicht stimmt.

Die Ursachen können geringfügig, aber auch schwerwiegend sein: diese Palette reicht von Muskelver-
spannungen, Brüchen von Wirbelkörpern über Entzündungen hin bis zu einer Tumorerkrankung.

Wann sollte man einen Facharzt aufsuchen?

Wenn die Schmerzsymptomatik über mehrere Tage anhält oder sogar zunimmt oder wenn die Schmerzen
durch herkömmliche Hausmittel, wie lokale Wärme, Turnübungen, Einreibungen etc. nicht mehr beherrsch-
bar sind, sollten Sie jedenfalls einen Arzt aufsuchen.

Welche Untersuchungen führt der Arzt durch?

Der Facharzt unterzieht Sie einer eingehenden körperlichen (= klinischen) Untersuchung. Eventuell können
auch röntgenologische Zusatzuntersuchungen sinnvoll sein. Nachdem der Facharzt alle für ihn relevanten
Informationen eingeholt hat, erfolgt die Diagnosestellung. In einem ausführlichen Beratungsgespräch wird
eine individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Therapie zusammengestellt.

Anhängig von der Schwere der Erkrankung können Rückenschmerzen medikamentös mittels Tabletten,
Injektionen oder Infusionen und/oder physiotherapeutisch mittels gezielter Bewegungsübungen behandelt
werden. Im Falle einer gravierenden Schädigung kann ein operativer Eingriff eine sinnvolle Therapie sein.

Muss immer operiert werden?

Nein! Sofern die erhobene Diagnose es zulässt, wird man zunächst alle nicht-operativen (= konservativen)
Mittel ausschöpfen und erst als letzte Methode die Operation wählen.

Es gibt jedoch auch Fälle, bei denen rasch operiert werden muss, um das Risiko möglicher Folgeerschei-
nungen gering zu halten. Eine Operation ist dann notwendig, wenn es zum Auftreten so genannter neuro-
logischer Störungen kommt. Beispiele sind etwa der Verlust des Hautgefühls in Verbindung mit Muskelläh-
mungen, Blasen- und Mastdarmstörungen, durch medikamentöse Maßnahmen nicht beherrschbare
Schmerzen oder eine starke Einschränkung der Lebensqualität.

Wie stehen die Heilungschancen bei Rückenschmerzen?

Grundsätzlich gilt: je früher man zum Spezialisten kommt, umso größer ist die Chance einer Heilung durch
gezielte Behandlungsmethoden.

Falls Sie mehr über das Thema Rückenschmerzen erfahren oder eine Wirbelsäulen-Schmerzberatung in
Anspruch nehmen möchten, wenden Sie sich bitte an unseren Experten!

Diakonissen-Krankenhaus Salzburg, Guggenbichlerstraße 20, 5026 Salzburg,

Dr. Bernhard Mühl, Tel.: 0676/670 07 00.

Unsere weiterführenden Therapieangebote (Wirbelsäulengymnastik, Yoga für einen gesunden Rücken)
finden Sie in unserem Kurs- und Vortragsprogramm „UNIQA Gesundheitszentrum 2008/2009“.